

Jubel um La Plata

Über 6000 Besucher beim Renntag in Seidnitz

Der vierte Galopprenntag des Jahres in Seidnitz war eine Erfolgsgeschichte. Es begann damit, dass der Ex-Dresdner Jockey Alexander Pietsch die haushohe Favoritin Peace Flower zu einem hoch überlegenen Sieg steuerte, was ihren Hoppegartener Trainer Roland Dzubasz gewiss für künftige Starts hoffen lässt. Pietsch rahmte den Renntag gewissermaßen ein, denn er saß im letzten Rennen auch im Sattel des Dzubasz-Wallachs Abrafax, der den vom Start an führenden Thüringer Sovrano sicher abfing.

Allerdings noch erfolgreicher schnitt Jockey Wladimir Panow (Langenhagen) ab. Er überraschte zunächst mit dem von Frank Kurz bei Magdeburg trainierte sechsjährigen Van Veen, der sich mit schnellem Antritt sofort an die Spitze gesetzt hatte. Auf der ebenfalls wenig gewetteten Stute Kadeau de l'est (Besitzertrainerin Dr. R. Fries-Jung) rettete sich Panow mit dem Richterspruch „Kurzer Kopf – Hals“ ins Ziel des „Rennens des Town & Country Partners Wachsbaum GmbH“, womit sich ein neuer, recht engagierter Sponsor des Dresdner Rennvereins vorstellte.

Im Hauptereignis dem „Bwin BBAG Auktionsrennen Dresden“ lieferte Panow dann an die-



sem Tage sein Meisterstück ab. Über die Flitzerstrecke von 1200 Meter setzte er sich mit der in Seidnitz von Michael Sowa betreuten Big-Shuffle-Tochter La Plata zeitig an die Spitze. Häufig werden solche Frontrenner in letzter Minute überwunden, nicht aber La Plata. Die Stute legte noch einmal zu, als die Favoriten Nareion und Airforce in ihrem Rücken auftauchten. Getragen von den Jubelschreien der Lokalpatrioten siegte La Plata mit zweieinhalb Längen und bescherte den populären hellblaugelben Farben des Stalles Oberlausitz ein hübsches Sümchen (Renndotierung 50 000 Euro).

Den weiteren Sieg eines einheimischen Pferdes hatte es bereits vorher gegeben, als die von Lutz Pyritz trainierte French Emotion ihre Gegner leicht in Schach hielt. Fiftys Brother (Leipzig) und Tannenprinz (Frankfurt) hießen die übrigen Sieger. Big Laguna, Santiago Missile und Bredbo (alle Trainerin Claudia Barsig) sowie Flandreau (Lutz Pyritz) liefen als Dresdner in verschiedenen Rennen in die Platzierung, so dass es vor Ort nur zufriedene Gesichter gab. Das trifft auch auf den Vereinsvorstand zu, der sich über einen Umsatz von 131 000 Euro freute. Über 6000 Besucher tummelten sich auf dem Gelände.

Ferdl